

VINETA

RÜCKKEHR DER TRÄUMER





Liebe Besucher der Vineta-Festspiele,

die Idee bleibt traumhaft – die Geschichte der Stadt Vineta in Szene zu setzen. Und das – wenn man der Sage glauben darf, am Originalschauplatz. Es ist die bereits 15. Geschichte, die die Vorpommersche Landesbühne über die Versunkene erzählt. Mit all diesen Geschichten verzaubern die Schauspieler des Theaters und die Studenten der Theaterakademie Vorpommern ihr Publikum – Einheimische wie Urlauber. Rund 20 000 Menschen kommen jedes Jahr. Und jedes Jahr war die Aufführung ein großer Erfolg. Ich bin überzeugt, das wird auch 2011 so sein. Gern habe ich die Schirmherrschaft übernommen.

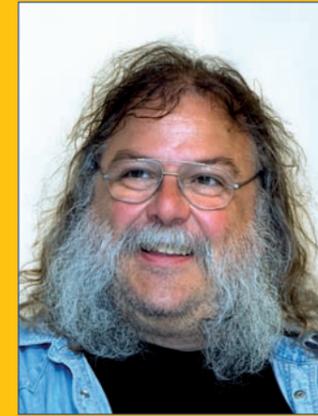
Die Vineta-Festspiele pflegen die Tradition der Sage von Liebe, Mut, Gier und Untergang – und natürlich von Hoffnung. Aber da ist noch mehr. Mit den Inszenierungen bringen sie nicht nur Freude, sie regen auch zum Nachdenken an über die Zeit, in der wir heute leben. Und genau das wollen die Künstler um den Intendanten der Vorpommerschen Landesbühne und Regisseur Wolfgang Bordel erreichen: Freude bringen und Nachdenklichkeit erzeugen. Auch die diesjährige Aufführung „Vineta – Rückkehr der Träumer“ geht Fragen auf den Grund wie „Warum konnte eine so wohlhabende Stadt untergehen? Waren es Neid und Missgunst? Was können wir daraus lernen, was in unserem Hier und Heute besser machen?“

Zinnowitz und die Insel Usedom profitieren von der schönen Tradition der „Vineta-Festspiele“. Die Inselbewohner identifizieren sich mit der Geschichte der versunkenen Stadt, Besucher aus anderen Bundesländern kommen wieder und werben Zuhause für uns. Das ist für alle ein großer Gewinn. Ich danke den Organisatoren und wünsche bei allen Vorstellungen Nachdenklichkeit und viel Freude.

Erwin Sellering
Ministerpräsident des Landes
Mecklenburg-Vorpommern



Dort muss Vineta sein. Die Träumer kehren zurück: Rosa (Caroline Wybraniec), Werner (Felix Meusel), die Mischlinger Bronan (Peter C. Scholz) und Braga (Nicole Thuß) und die Habenichtser Flimor (Christopher Purbst) und Sistrina (Anika Laß) (v.l.)



Liebe Besucher,

in diesem Jahr beenden wir die Geschichte um Rosa und Werner, den Mischlingern und den Habenichtsern. Und ein weiteres Kapitel der von uns fortgeschriebenen Sagenwelt Vinetas wird zugeschlagen. Unsere Helden, die wir in diesem Jahr wohl zurecht als Träumer bezeichnen, kehren zurück aus den Tiefen der metallenen Welt. Unsere Helden wollten weg vom kalten Reichtum, den Intrigen und der Gier. Nach Hause, auf das Stückchen Erde, das zwar nicht perfekt war, aber auf dem sie sich einst wohl gefühlt hatten. Familien gründen, vielleicht ein Gärtchen anlegen und eben all die Dinge tun, die ein normales Leben ausmachen. Doch nichts bleibt im Leben wie es war. Vineta hat sich verändert, es fürchtet um seine Wohlfahrt. In der Hoffnung auf ein besseres Leben landen täglich Flüchtlinge an. Da sind die Vineter nach ihren Maßstäben großzügig, gewähren einigen den Aufenthalt. Aber eigentlich bewegt sie das nur am Rande. Hauptsächlich diskutieren sie darüber, wie ihr Reichtum zu verwalten sei. Rosa und Werner werden als die Weisen erwartet, die alles richten sollen. Da gibt es runde Tische, Stammtische, Geheimkonferenzen, Fraktionen, die Hilfe und Frieden mit Waffengewalt anbieten und jede Menge gut gemeinter Ratschläge. Ein Wirrwarr, das auch an den Zustand der heutigen Welt erinnert. Und eine Lösung? Eine Lösung haben auch wir nicht parat – außer alles auf Null. Im Theater geht das – da geben wir Vineta im kommenden Jahr wieder eine Chance.

Dann sind wir übrigens schon im 16. Vineta-Jahr, nach dem Untergang der realen Stadt vor gut 1000 Jahren.

Aber ich will die Gelegenheit nicht versäumen mich in unserem 15. Jubiläumsjahr bei allen auf und hinter der Bühne für ihre Arbeit, die manchmal fast rund um die Uhr währt, zu bedanken. Und bei Ihnen, liebes Stammespublikum, das Sie den Zauber von Vineta in Welt hinaus getragen haben.

Dr. Wolfgang Bordel
Intendant der Vorpommerschen Landesbühne
Anklam

Nun sind sie zurück unsere Träumer; Bronan ist es tatsächlich gelungen das Schiff durch die schäumenden Wasser der Erde aus der Tiefe von Metallvineta an die Erdoberfläche zu bringen. Sie waren aufgebrochen, um für die Liebe von Rosa zu kämpfen. Sie wollte ihren Wolfram wieder haben, den die Metallwesen am Tag ihrer Hochzeit in ihr unterirdisches Vineta entführt hatten. Trotz aller Hilfe gelang es Rosa nicht. Wolfram war zu verstrickt in das vinetische Geschehen der Metallwesen, um noch menschlich lebend gerettet zu werden. Als ein besonderes Metallwesen zog er mit dem blauen Saphir und Aurelia neuen Abenteuern entgegen, denn Rosa hatte aus Liebe auf ihre Liebe verzichtet und ihm somit ein neues Dasein geschenkt.

Doch jede Verzweiflung hat auch eine Tür zu einem Neubeginn und so fand Rosa in Werner eine neue Liebe. Er hatte ihr in all den Kämpfen mit den Metallwesen zur Seite gestanden und konnte auch ihr Herz gewinnen. Zu zehnt waren sie einst aufgebrochen und nur noch zu sechst kamen sie zurück. Die besten Kämpfer der Metallwelt verfolgten sie, um zu verhindern, dass sie jemals wieder die Erdoberfläche erreichen. Vier ihrer Freunde blieben zurück, um das Schiff vor dem sie ständig angreifenden Eisen- und Goldkämpfern zu schützen.

Vineter verfolgen unerbittlich Flüchtlinge auf der Ostsee

Sie hatten sich geschworen, dass Rosa und Werner in ihre Heimat gebracht werden, denn sonst wäre alles umsonst gewesen. Jetzt waren sie also da. Und dass der Ort der Richtige ist, konnte Bronan beweisen.

Trotzdem war alles irgendwie anders und was alle verwunderte: Auf der Ostsee waren eine Menge kleiner Boote mit Flüchtlingen an den Strand unterwegs. Nun musste Bronan ein lang gehütetes Geheimnis preisgeben. Jeden Tag in der vinetischen Metallwelt bedeutete ein Jahr auf der Erde – ein Ergebnis der vinetischen Raumkrümmung, die die Zeit in eine Spirale zwingt.

Erschüttert mussten Rosa und Werner zur Kenntnis nehmen, das so seit ihrem Weggang 100 Jahre verstrichen und alle ihre Freunde und Bekannten nicht mehr am Leben sind. Doch damit nicht genug, auch die Metallwesen hatten nicht aufgegeben und Mr. Cutter schickte diesmal seine Besten ins Gefecht, das Eisenwesen Feralus und das Goldwesen Aurana.

Jetzt übernahmen Bronan und Braga die Aufgabe sie aufzuhalten. Die anderen Rückkehrer sollten auf's Meer hinausschwimmen, um mit den Flüchtlingsbooten zurückzukehren. Doch warum die unerbittliche Verfolgung der Flüchtlinge? Wo war das Problem der Metallwelt? Warum sollten Rosa und Werner ihre Heimat nicht



Metallwesen bleiben hart und unerbittlich und haben stets nur die Macht im Kopf: Mr. Cutter Präsident (Erwin Bröderbauer), Feralus (Reiko Rölz), und Aurana (Kristina Kahlert)



Glauben endlich in der Freiheit angekommen zu sein: die Flüchtlinge Alva (Lisa Voß) und Elsa (Lisa-Marie Hobusch)

.. doch die Flüchtlinge werden mit Waffen „willkommen“ geheißen, denn Vineta ist zwar reich, aber noch ein paar „Schmarotzer“ kann es nicht brauchen.



erreichen? Unseren Freunden war das unklar und Zeit zum Nachdenken gab es nicht, denn die Metallwesen griffen mit ganzer Kraft an. Bronan und Braga kämpften tapfer gegen die Übermacht und ihre vier Freunde konnten sich in Sicherheit bringen. Eine Unachtsamkeit genügte und Braga wurde tödlich verwundet. Voller Wut und Verzweiflung stürzte sich Bronan in den Kampf und hätte sicherlich auch den Tod gefunden, wären ihm nicht die Purpurnen zu Hilfe gekommen. Sie konnten mit ihren mystischen Kräften die Metallwesen aufhalten und erst einmal vertreiben. Es war die Übermacht der Metallwesen und die Verzweiflung Bronans über den Tod seiner Schwester, die Narna, die Anführerin der Purpurnen, zu diesem Schritt bewog.

Buchenbeiner und Sandtreiber sind dem Reichtum und der Macht verfallen

Das traurige Schicksal der Purpurnen, war durch Metallwesen verursacht worden und dadurch gab es für Narna und ihre Freunde eigentlich keinen Grund für die Metalle einzustehen. Auch nicht für Mischlinge, wie Bronan und Braga. Sie übergaben die tote Braga der Ostsee und ließen Bronan liegen. Sollten sich doch die Vineter um den Verwundeten kümmern.



Die Purpurnen sind die Neuen in der Stadt Vineta, arm und stolz: Narna (Ariane Beeskow), Duror (Daniel Böhm), Morada (Lisa Klabunde) und Flora (Antonia Friedrich) v.l.



Vineta. Es gibt ein zweites Vineta. Was unsere Freunde nicht wissen konnten, würde sich jetzt jeden Augenblick offenbaren. In den 100 Jahren ihrer Abwesenheit, hatten sich die Menschen ihr eigenes

Die Vineter in ihrem Machtgefüge: Die Sandtreiber Henrik (Sven Jenkel) und Henriette (Jane Chirwa), die Buchenbeiner Paula (Nicole Thuß) und Paul (Maximilian Heckmann) und Edda (Karoline Schürer) huldigen Hr. Viktor Präsident, dem Chef der Vineter (Heiko Gülland), seiner vermeintlichen Tochter Sonja (Susann Schulze) und den Präsidentschaftsnachfolgern Hanna (Amanda Fiedermann) und Peer (Simon Ahlborn)



Vineta gebaut. Nachdem die Gold- und Eisenwesen in das Bewusstsein der Menschen, die Idee von Reichtum und Macht gepflanzt hatten, bauten die Buchenbeiner und Sandtreiber in der Heimat von Rosa und Werner ihr eigenes Vineta.

Damit war die Idee der Metallwesen aufgegangen, die die Menschen dazu benutzen wollten, sich selbst und die Natur ein für alle Mal zu zerstören. Dann wäre die Erde irgendwann wieder Wind, Sand und Sterne und die Metallwesen wären wieder unter sich – ohne diese Menschen und den Schleim der Natur.

Als die Buchenbeiner und Sandtreiber immer mehr Reichtum anhäuferten, fingen sie an, die Stadt mit einer hohen Mauer zu umgeben, um all ihr Gold zu schützen. Da griffen die Habenichtser in das Geschehen ein. Habenichtser, eigentlich Freunde der Buchenbeiner und Sandtreiber, konnten dieser Reichtumsbessenheit nicht länger zuschauen. Der Mensch braucht nur soviel wie er tragen kann, alles weitere ist überflüssig.

Sie „fliegen“ nach Vineta – die Rückkehrer freuen sich auf zu Hause. Doch man ahnt schon Mr. Cutter Präsident wird ihnen das Leben schwer machen.



Die Priesterin Edda hält schützend ihre beiden Arme über die vorwitzige Sonja.

In einer Nacht der blutigen Schwerter vernichteten die Vineter alle Habenichtser und verbrannten sie auf einem Scheiterhaufen. Ihre Asche wurde in die Ostsee geschüttet. Der Frevel war so groß, dass die Ostsee einen Teil der Habenichtser wieder gebar. Fortan sollten sie als Purpurne die Erde vor ihrer Vernichtung schützen. Sie selbst können nur warnen und einen Stillstand erzeugen, aber nicht vernichten.

Als Bettler kehrten sie nach Vineta zurück. Eine Tarnung bei der niemand Verdacht schöpfte, dass sie unsterblich sind.

Nach dem Morgengebet wird am Ostseestrand gewettet

Doch weiter in der Geschichte: Während die Purpurnen den Platz und den verwundeten Bronan verließen, lichteten sich die Nebel und Vineta erstrahlt in seiner vollen Schönheit.

Hr. Viktor Präsident, betritt wie jeden Morgen mit den Vinetern den Platz, um aller Welt mitzuteilen, dass sie die Größten, Reichsten und Besten auf der Erde sind. Dieses Signal ständig ausgesandt, verführte viele Menschen außerhalb Vinetas dazu, dorthin auszuwandern.

Als Flüchtlinge wollen auch sie etwas von diesem Reichtum abbekommen. Deshalb ziehen die Vineter jedes Mal nach ihrem Morgengebet an den Ostsee-



Sie haben zwar derzeit die Macht in Vineta – aber werden sie sie auch behalten?



strand, um Wetten darauf abzuschließen, wer von den Flüchtlingen es ans rettende Ufer schaffen wird. Haben sie doch selbst Fallen ins Meer gebaut, denn nur drei, so der Befehl Viktors, dürfen es jeden Tag nach Vineta schaffen.

Doch der heutige Tag hat noch etwas Besonderes. Laut Verfassung muss Hr. Viktor Präsident seine

Die Sandtreiber, die Präsidenten in spe und die Buchenbeiner wollen auch ihren Anteil an der Macht.



Sehen die Buchenbeiner Paul und Paula eine lichte Zukunft?

Macht abgeben, denn seine Nachfolger Hanna und Peer sind bereits gewählt. Beide können es kaum erwarten, denn besonders Peer und Viktor verbindet eine wütende Feindschaft. Viktor wäre lieber ein König, um das Frühere zu bewahren. Peer hat es satt ewig mit den Gründern Vinetas verglichen zu werden, die als Denkmale verewigt sind.

Doch ehe sich auch dieser allmorgendliche Streit entfalten kann, wird das Rückkehrerschiff samt dem verwundeten Bronan entdeckt. Die Aufregung ist groß, denn soweit hat es noch kein Flüchtlingsschiff geschafft. Währenddessen tauchen die Bettler auf, was Hr. Viktor Präsident auf die Idee bringt, ihnen den verwundeten Bronan als „milde Gabe“ zu überlassen. Er soll ihnen Betteln helfen. Somit hat Narna Bronan wieder.

Während sich Vineta lachend zurückzieht, heilt Narna die Wunden Bronans und erklärt ihm, wo er ist und dass sie keine Bettler sondern Purpurne sind. Bronan ist erstaunt über das Ganze. Als er in den vinetischen Denkmälern Rosa und Werner erkennt, die da abgebildet als Gründer dieser Stadt stehen, wird ihm langsam klar, was in den 100 Jahren alles passiert ist.

Die Hoffnung von Rosa und Werner auf eine stille Zukunft wird sich für sie nicht erfüllen. Doch zuerst muss er ausgebildet werden, denn ein vinetischer Bettler hat auch Regeln.

Rückkehrer und Purpurne schließen Bündnis, um die Zustände zu ändern.

Nun kommen die Vineter völlig erschüttert vom Strand, denn statt drei oder vier Flüchtlingen sind es plötzlich acht. Wo sind die letzten vier plötzlich hergekommen und warum verhalten sie sich so ganz anders? Anstatt sich über den Reichtum zu freuen, wollen sie sich nicht als billige Arbeitskräfte verteilen lassen, ja sie wehren sich sogar.

Die ausgebrochene Prügelei hätte schlimm enden können, wäre nicht die vinetische Börse geöffnet worden, die sofort allen Streit zum Erliegen brachte, denn nun mussten alle Vineter auf „Arbeit“, denn Reichtum verpflichtet.

Zurückgeblieben sind die Bettler und unsere vier Heimkehrer. Nachdem sich Bronan zu erkennen gab, waren sie jetzt wieder fünf Rückkehrer, die mit den Bettlern ein Bündnis zur Veränderung der Zustände in Vineta schmiedeten. Dafür war unausweichlich, dass sich die Bettler auch den Rückkehrern als Purpurne zu erkennen gaben.

Aber auch Mr. Cutter war nicht untätig geblieben. Er hatte sich mit Aurana und Feralus als Gaukler verkleidet und unter die Vineter gemischt, um den Noch-Präsidenten Viktor auf ihre Seite zu ziehen. Dabei nutzen sie geschickt die inner-vinetischen Konflikte zwischen den neuen Präsidenten und Viktor, sowie Viktors Tochter Sonja, die auch Präsidentin werden will, aber von



Die Metallwesen Feralus und Aurana haben mit Sicherheit etwas dagegen.



Die Sandtreiber Henriette und Henrik in ihrem Element

Treiben bösen Schabernack mit der kleinen Sonja – Sandtreiber und Buchenbeiner



Besitzen immer nur soviel sie tragen können und sind glücklich, die Habenichter Flimor und Sisterna



Noch sind alle friedlich vereint, später wird nahezu jeder gegen jeden kämpfen (v. l.):

Die Habenichter Sisterna (Anika Laß) und Flimor (Christopher Purbst), die Buchenbeiner Paula (Nicole Thuß) und Paul (Maximilian Heckmann), die Sandtreiber Henriette (Jane Chirwa) und Henrik (Sven Jenkel), die Vineter Edda (Karoline Schürer), Sonja (Susann Schulze) und Hr. Viktor Präsident (Heiko Gülland), die Präsidentschaftsnachfolger Hanna (Amanda Fiedermann) und Peer (Simon Ahlborn),

Rosa (Caroline Wybraniec) und Werner (Felix Meusel), der Mischlinger Bronan (Peter C. Scholz) und die Purpurnen Narna (Ariane Beeskow), Flora (Antonia Friedrich), Morada (Lisa Klabunde) und Duror (Daniel Böhm), die Flüchtlinge Alva (Lisa Voß) und Elsa (Lisa-Marie Hobusch) und die Metalle Mr. Cutter Präsident (Erwin Bröderbauer), Aurana (Kristina Kahlert) und Feralus (Reiko Rölz).



Es geht mit Waffengewalt zur Sache zwischen dem Amtsinhaber Hr. Viktor und dem Nachfolger Peer

ihm als Bastard nicht anerkannt wird. Während nun die Heimkehrer und die Purpurnen ihr Bündnis schließen, taucht Mr. Cutter mit Hr. Viktor und den Vinetern auf. Und tatsächlich läuft alles so wie es sich Mr. Cutter ausgedacht hat. Auf Betreiben von Mr. Cutter werden Werner und Rosa als Gründer Vinetas erkannt und ihr Erscheinen als Wunder deklariert. Hr. Viktor erklärt sie sofort zu den neuen Präsidenten. Peer und Hanna wehren sich, indem sie Werner und Rosa als Verbündete der Habenichter Flimor und Sisterna denunzieren. In dem nun folgenden Streit mischen sich die Bettler ein.

Diese Einmischung zwingt die Bettler sich als Purpurne

erkennen zu geben. Nun fordert Hr. Viktor den Tod aller Feinde. In diesem Moment spricht Narna die zweite Vinetawarnung aus. Die erste erfolgte bereits am Tag ihrer Verbrennung auf dem Scheiterhaufen.

Für Vineta beginnt die Zeit der runden Tische

Und die Sage weiß, dass Vineta dreimal gewarnt wird, bis es untergeht. Aber keiner will diese Warnung hören und schon wieder werden die Waffen erhoben, doch da geht Edda, die Priesterin dazwischen.

Ihr Fazit ist schlicht und klar und an Werner und Rosa gerichtet: „Das Leben in Vineta ist nicht ohne Tadel, aber jetzt ist Krieg, also was wollt ihr hier?“ Frieden, denn das ist der Platz wo der Frieden einst ruht.

Es muss Schluss sein, mit all dieser Ungerechtigkeit. Für einen Moment erfasste alle dieser große Gedanke und jeder war bereit einen Neuanfang zu wagen. Aber wie denn, alle wollten und sollten ihr Recht bekommen. Und dann hatten natürlich alle noch ihren Eigennutz im Sinn.

Für Vineta begann die Zeit der runden Tische, alles sollte ausdiskutiert werden, um Lösungen zu finden. Wenn am Ende weißer Rauch aufsteigt, sollte es geschafft sein. Ein erstes



Gemeinsam werden sie schon Hr. Viktor in seine Schranken weisen – die Präsidentschaftsnachfolger



Sie passen zueinander und sind, wenn sie nicht gerade Vineta retten wollen, irgendwie verliebt: Die Purpurne Narna und Bronan, der Mischlinger

Zum Schluss droht den vermeintlichen Machthabern gar der Scheiterhaufen, auf den die Sandtreiber und Buchenbeiner sie bringen wollen



Sehen sie sich schon an der Macht und im siebten Himmel? Hanna und Peer



STARKE MARKEN - STARKE PREISE

s.Oliver CAMP DAVID P.P.T. MOTTIG ANGELS Wrangler SOFEX



JEANS-Boutique *Classic* BLUE JEANS-Boutique

Neue Strandstraße 39 · 17454 Zinnowitz · Tel. 03 83 77/4 12 28

MARKENHITS FÜR STARKE KIDS

s.Oliver Stencker Ergee ESPRIT sanetta MEXX



Mode von Größe 50 bis Größe 176

KINDER-Boutique *Classic* KID'S

Dünenstraße 10a · 17454 Ostseebad Zinnowitz · Tel. 03 83 77/3 59 56

Tanzbar
Miami

Partys Cocktails Tanz

Mittwochs - Freitags - ab 22 Uhr geöffnet
vom 3. Juli bis 12. August außer Samstags tägl. geöffnet
bei Vorlage Ihrer Vineta-Karte ermäßigter Eintritt
Neue Strandstr. 25, 17454 Zinnowitz
www.tanzbar-miami.de



Ergebnis war, Rosa und Werner werden Präsidenten und unter ihrer Führung wird nun alles besser. Sie laden als erstes wieder zur Beratung, diesmal in einem größerem Kreis, mit den Flüchtlingen und Mischlingern. Alle Diskussionen brachten nichts, denn es gibt keinen Konsens zwischen Eigennutz und allgemeinem Wohlergehen.

Es kommt soweit, dass sich Rosa und Werner immer weiter von einander entfernen, als sie beinahe ihre Liebe verlieren, geben sie auf. Sie danken ab. Doch die Probleme bleiben, denn nun gibt es noch viel mehr Anwärter auf die Macht. Während das Säbelrasseln immer mehr zunimmt, sind die Purpurnen die einzige Alternative. Sie können nicht vernichten, aber verschwinden lassen und seien es 1000 Jahre. Rosa und Werner gehen auf dieses Angebot ein.

Die dritte Warnung und für 1000 Jahre Untergang

Entweder Vineta entscheidet sich für den Frieden oder versinkt für 1000 Jahre in der Ostsee. Den Machtkampf in Vineta hat in der Zwischenzeit Hr. Viktor mit Hilfe von Mr. Cutter gewonnen. Er hat seine ungeliebte Tochter zur Präsidentin gemacht und wird alle Feinde Vinetas auf dem Scheiterhaufen verbrennen lassen. Und damit stehen sie nun zusammen: die Habenichter Flimor und Sisterna, die neuen Präsidenten Hanna und Peer und die Heimkehrer Rosa und Werner sollen brennen. In diesem Moment spricht die Purpurne Narna die dritte Warnung und Vineta geht für 1000 Jahre in der Ostsee unter.

Viel Zeit für Rosa und Werner um in Vineta etwas zu ändern!

Baumfällarbeiten zu fairen Preisen

Andreas Paul
Ihr Holzfällerteam

Hugo-Elsner-Straße 31
17449 Karlshagen, Insel Usedom
Tel.: 038371-21448
Handy: 0172-9111608
Email: andpaul@gmx.de



Haus "SEEBLICK", Dünenstraße 13

individuelle

DAMEN- &
HERRENMODEN

Inh. D. Friedrich

17454 Zinnowitz, Tel. 03 83 77 / 4 33 31

SCHUHHAUS

Bange

Zinnowitz, Dr.- Wachsmann-Str. 2, am Kulturhaus

wo Schuhkauf Freude macht



HOLZ UND MEE(H)R MICHAEL KUNDE

VOM FUSSBODEN BIS ZUM DACH...

- Holz- und Bautenschutz
- Bodenleger
- Einbau genormter Baufertigteile
- Trockenbau
- Hausmeisterservice

Inh. Michael Kunde
Dorfstraße 4, 17449 Bannemin
Telefon / Fax: 03 83 77 - 4 24 24
Mobil: 0170 - 5 50 02 37
E-Mail: kunde.bau@web.de

HOFLADEN

Villa Kunterbunt

Inh. Anja Debniak
Zinnowitzer Straße 6
17440 Neuendorf
Tel. / Fax: 038377 43018

Strandbuchhandlung Zinnowitz



Inh.: Brigitte Hausmann

Neue Strandstraße 29
17454 Zinnowitz
Tel.: (03 83 77) 4 22 76
Fax: (03 83 77) 3 75 64

www.strandbuchhandlung.de • info@strandbuchhandlung.de

Wir besorgen jedes lieferbare Buch für Sie!
BELLETRISTIK - REGIONALES - SACHBÜCHER
KINDERBÜCHER - NON-BOOKS

VORHANG AUF

FÜR DAS SUPER-KAUFHAUS STOLZ
IN KOSEROW AUF DER
INSEL USEDOM!

STÄNDIG REDUZIERTE MARKENWARE!
DAS SUPER-EINKAUF-ERLEBNIS
FÜR DIE GANZE FAMILIE!



AKTUELLE MODE FÜR DAMEN, HERREN, KINDER – HOCHWERTIGE OUTDOORBEBLEIDUNG – FLEECETEXTILIEN IN GROSSER AUSWAHL – WÄSCHE – SCHUHE – STRUMPFWAREN – HAUSHALTSGERÄTE – GESCHIRR & PORZELLAN – SPIELWAREN – SCHREIBWAREN – MARITIME SOUVENIRS – TASCHENBÜCHER – REGENSCHIRME – STRANDZUBEHÖR – HAUSHALTSWÄSCHE – BETTDECKEN UND KISSEN – TASCHEN UND RUCKSÄCKE – SONNENSCHUTZ – GESCHENKARTIKEL U.V.M. VIELE STARKE MARKEN ZU SUPER GUTEN PREISEN WIE Z.B.: AUTHENTIC STYLE – WRANGLER TRIUMPH – CECIL – SCHIESSER – THE NORTHFACE – MC KINLEY – TAMARIS – PLAYMOBIL U.V.M.

17459 KOSEROW
HAUPTSTRASSE 120
ÖFFNUNGSZEITEN:
MO-FR 9:00-19:00 UHR
SAMSTAGS 9:00-18:30 UHR
SONNTAGS 11:30-18:30 UHR

STOLZ

Unser Kaufhaus seit 1858



...schon **22X**
im Norden!

An einem Ostermorgen hütete ein Schäferjunge seine Herde nahe dem Strande von Koserow. Da stieg mit einem Male eine alte, ehrwürdige Stadt aus dem Meer empor.

Er sah sich mitten unter Menschen, die sonderbar altertümlich, aber prächtig gekleidet waren. Eilig lief der Junge auf und ab, ihm wurde unheimlich zumute, denn alles in dieser seltsamen Stadt geschah ohne den geringsten Laut. Da winkte ihm einer der Kaufleute zu und breitete dabei herrliche Stoffe aus und bot sie ihm an. Woher sollte er, ein armer Schäferjunge, denn Geld haben? Der Kaufmann zeigte ihm ein kleines Geldstück und wies auf seinen ganzen Tisch voll Ware, und der Junge suchte in allen Taschen seines Anzugs, allein, er wusste, dass er nicht einen Pfennig besaß. Da lief er eilig zu seinen Schafen, und als er sich umwandte, schimmerte vor ihm in der Sonne wieder die See. Betrübt und nachdenklich saß der Junge noch am Strand, als ein alter Fischer vorbeikam, sich zu ihm setzte und ihn ansprach:

„Höre, wenn du ein Sonntagskind bist, so kannst du heute, am Ostermorgen, die Stadt Vineta aus dem Meer steigen sehen, die hier vor vielen Jahren untergegangen ist.“

„Oh, ich hab sie gesehen!“ rief der Junge. Der Fischer nickte bedächtig und begann nun zu erzählen, was ihm von Vineta bekannt geworden war: „Siehst du, hättest du auch nur einen Pfennig gehabt und damit bezahlen können, so wäre Vineta erlöst und die ganze Stadt mit allem, was darin ist, an der Oberfläche geblieben. Diese Stadt Vineta ist einst größer gewesen als irgendeine andere Stadt in Europa, und ihre Bewohner waren über alle Maßen reich, da sie mit allen Ländern der Erde Handel trieben. Ihre Stadttore waren aus Erz und die Glocken aus Silber, welches überhaupt für so gewöhnlich galt, dass man die einfachsten Dinge daraus herstellte und die Kinder auf der Straße sogar mit Silbertalern Klingpfennig spielten. Je mehr Reichtum in Vineta Einzug hielt, desto mehr verfielen die Bewohner aber auch dem Hochmut und der Verschwendung. Bei den Mahlzeiten aßen sie nur die auserlesensten Speisen, und Wein tranken sie aus Bechern von purem Silber oder Gold. Ebenso beschlugen sie die Hufe ihrer Pferde nur mit Silber oder Gold anstatt mit Eisen und ließen selbst die Schweine aus goldenen Trögen fressen. Drei Monate, drei Wochen und drei Tage vor dem Untergang der Stadt erschien sie über dem Meer mit allen Häusern, Türmen und Mauern als ein deutliches, farbiges Luftgebilde. Darauf rieten die Alten, die Stadt zu verlassen, denn sehe man Städte, Schiffe oder Menschen doppelt, so bedeute das immer deren sicheren Untergang.“

Aber man verlachte sie. Einige Wochen danach tauchte eine Wasserfrau dicht vor der Stadt aus dem Meer und rief dreimal mit hoher, schauerlicher Stimme:

„Vineta, Vineta, du rieke Stadt, Vineta sall unnergahn, wiedeß se het vâl Böses dahn!“

Auch darum kümmerte sich keiner, alle lebten weiter in Saus und Braus, bis sie das Strafgericht ereilte. Eine furchtbare Sturmflut brach über die Stadt herein. Ein riesiger Wogenschwalm durchheilte die Straßen und Gassen, und das Wasser stieg und stieg, bis es alle Häuser und Menschen unter sich begrub.



Um 965

bereiste der jüdisch-maurische Kaufmann Ibrahim Ibn Jakub al Isreli at Tartusi die westslawischen Länder, kam etwa bis zum heutigen Wismar und gab aber vom Hörensagen folgende Kunde wieder: „Sie haben eine große Stadt am Weltmeer, die zwölf Tore und einen Hafen hat (...). Sie bekriegen den Mieszko, und ihre Streitkraft ist gewaltig. Sie haben keinen König, lassen sich von keinem Einzelnen regieren, sondern die Machthaber unter ihnen sind die Ältesten.“

Um 1068 bis zirka 1081

verfasste Adam von Bremen die „Hamburgische Kirchengeschichte“ und beschreibt darin auch das Land Wanzlow, die Insel Usedom(...). An (der) Mündung der Oder bietet die hochbedeutende Stadt Jumne einen viel besuchten Mittelpunkt des Verkehrs für die Barbaren und Griechen im Umkreis dar (...). In der Tat ist sie die größte aller Städte, die Europa umschließt, und wird von Slawen und anderen Völkern, Griechen und Barbaren, bewohnt, denn auch hinkommende Sachsen erhalten gleichfalls das Recht dort zu wohnen, freilich nur, wenn sie während des dortigen Aufenthalts ihr Christentum nicht öffentlich bekennen.

Im übrigen aber dürfte man kein Volk finden, das in Bezug auf Sittlichkeit und Gastfreiheit ehrenwerter und gutherziger wäre. Jene Stadt ist angefüllt mit Waren aller nordischen Völker und besitzt alles Angenehme und Seltene. Zunehmend gibt es durch die handschriftliche Überlieferung der Namen Julin-Wollin, Jumne, Jumneta, Vineta und die ungenauen geografischen Angaben der Chronisten, Unstimmigkeiten, ob denn nun Vineta vor Damerow gelegen habe oder ob es die Stadt Wollin sei.

1345

wird diese Unstimmigkeit öffentlich. Bruder Angelus notiert die Lage von Vineta als Julin-Wollin.

1538

erscheint die „Chronik von Pommern“ und ihr Autor Thomas Kantzow stützte sich auf so genannte historische Forschungen, Volkssagen und auf eigene Anschauungen. Er besuchte tatsächlich die Riffe vor Damerow auf Usedom.

Er lokalisierte Vineta „unter Wasser“. Kantzow fertigte Skizzen der aus dem Meer ragenden Steinblöcke an, rekonstruierte daraus Grundmauern von Häusern und glaubte Straßen zu erkennen. Da häufig Schiffe an diesem Riff zerschellten, dachte man an Zauberkraften. In dieser Zeit entstand die Sage.

1548

wird auf der Karte „Rugiae, Usedomiae et Julinae..“ Vineta als Riff in sechs Punkten bei Damerow eingezeichnet.

Ab 1685

wird Vineta nicht mehr vor Damerow eingezeichnet, sondern am Peeneausfluß, dem Peenemünder Haken. Bis ins 19. Jahrhundert erscheinen die Karten mit dem Vermerk, dass Vineta untergegangen sei.

1798

wurde in mehreren Tauchgängen das Damerower Riff untersucht. Außer großen Steinen fand man nichts.

1827

verwendete man die Steine für den Bau des Hafens Swinemünde. Offizielle Untersuchungen bestätigten, dass es sich um unbearbeitete Granitfindlinge handelte.

1841

machte L. F. von Ledebur auf archäologische Untersuchungen aufmerksam, die auf Wollin als bedeutenden Ort deuten.

1871

stellte Rudolf Virchow die Ausgrabungsarbeiten der Öffentlichkeit vor, die von Größe und Ruhm der vermeintlichen Stadt Vineta zeugen.

1934

kam es zu archäologischen Untersuchungen auf dem polnischen Teil der Insel Usedom, in Wollin, die zur Schlussfolgerung führten, dass Jumne, Vineta, Julin und Wollin ein und derselbe Ort sind.

Anfang der 50er Jahre

wurde im polnischen Wollin eine große Stadt mit einer riesigen Stadtmauer ausgegraben. Vermutlich lebten dort einst zirka 8000 bis 10.000 Menschen.

1998

Die Berliner Wissenschaftler Goldmann und Wermusch stellen die These auf, dass Vineta im Barther Bodden gelegen habe. Diese Theorie ist interessant, jedoch bis heute unbestätigt.

IMPRESSUM:
 Programmheft „VINETA - Rückkehr der Träumer“, PREMIERE 23. Juni 2011
 Inszenierung der Vorpommerschen Landesbühne Anklam
 Redaktion: Martina Krüger
 Satz & Layout: René Lembke
 Fotos: Koehler, Dieckmann
 Druck: Hoffmann-Druck GmbH Wolgast
 Herausgeber: Vorpommersche Landesbühne Anklam
 Intendant Dr. Wolfgang Bordel
 Leipziger Allee 34, 17389 Anklam
 www.vineta-festspiele.de



Wolfgang Bordel Buch, Regie, Liedtexte

Er hat Lokslosser in Halle gelernt, Physik in Rostock studiert und ist als Philosoph promoviert. Seit 1983 ist er Intendant der Vorpommerschen Landesbühne Anklam und inszenierte Stücke von Goetz bis Shakespeare, von Offenbach bis Schiller.

Seit vielen Jahren kreiert er die Vineta-Geschichten. Er ist Kulturpreisträger des Landes Mecklenburg-Vorpommern.



Mike Hartmann - Komposition

Der diplomierte Kirchenmusiker, arbeitet für die Bühne seit 1996, u.a. als Bandleader, Pianist, Komponist & Texter. Er lehrt an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, seit 2004 auch Leiter des Anklamer Knabenchores und Musikalischer Leiter an der Theaterakademie Vorpommern. Nach mehrjähriger Unterbrechung schuf er dieses Jahr wieder die Musik.



Daniela Schulmeister Choreografie

Sie studierte Choreografie und Tanzpädagogik, spezialisiert in den Stilistiken Modern und Modern Jazz, choreografische Arbeiten für Musical, Theater und Fernsehen. Sie ist Dozentin für den Bereich Bewegung/Tanz an der Theaterakademie Vorpommern. Sie choreografierte in den vergangenen 13 Jahren annähernd 100 Tänze für die Vineta-Show.



Jutta Dieckmann - Bühnenbild

Technische Beratung Hans-Jürgen Engel

Anklamerin, gelernte Gebrauchswerberin. Arbeitet seit Anfang der 90er Jahre als Theatermalerin und Grafikerin an der Vorpommerschen Landsbühne. Seit Jahren statet sie Inszenierungen aus. Ihre besondere künstlerische Leidenschaft gilt überdimensionalen Plastiken, phantasievollen Figuren und filigranen Skulpturen für die Bühne.



Nathalie Fiedermann-Säwert - Kostüme

Ausbildung als Herrenmaß- und Kostümschneiderin, anschließendes Modestudium; Kostümbildassistentin bei Film und Fernsehen, Spezialisierung auf historische Kostüme, Verkleidung/Verwandlung und Tätowierungen. Arbeitet in Berlin, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern. 2004 zog sie von Berlin in die Nähe von Anklam, betreibt dort das Atelier STICHFEST für Kostüm- und Tattoo-Design.



Torsten Wiedemann - Kamp choreografie

Die spannenden Kämpfe sind in diesem Jahr eine Team-Arbeit, nicht nur die beiden Genannten, sondern auch viele Darsteller brachten Ideen ein. Torsten Wiedemann ist seit über 30 Jahre Artist, hat eine Ausbildung als Zirkus-Theaterpädagoge und ist künstlerischer Leiter des Fritz-Reuter-Ensemble e.V. Anklam. Mit diesem Ensemble erarbeitete er verschiedene Revuen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. An der Theaterakademie Vorpommern unterrichtet er das Fach Artistik.



und die Kleindarsteller:
von unten links: Gerd Landgraf, Heike Stöckert, Katharina Mahnke, Detlef Volkmann, Christian Volkmann, Jonas Schulmeister, Christopher Sponholz, Fieta Drahs und Clara Martens, nicht im Bild: Marie Günther

Mit freundlicher Unterstützung von :

Köstritzer

präsentiert von:

ANTENNE MV

Einfach von hier. Einfach mein Sender.

Auf der Bühne spielen, singen und tanzen

Vineter

Heiko Gülland	Hr. Viktor Präsident
Susann Schulze	Sonja
Karoline Schürer	Edda

Präsidentenschaftsnachfolger

Amanda Fiedermann	Hanna
Simon Ahlborn	Peer

Buchenbeiner

Nicole Thuß	Paula
Maximilian Heckmann	Paul

Sandtreiber

Sven Jenkel	Henrik
Jane Chirwa	Henriette

Metalle/Gaukler

Erwin Bröderbauer	Mr. Cutter Präsident
Reiko Rölz	Feralus
Kristina Kahlert	Aurana

Rückkehrer

Felix Meusel	Werner
Caroline Wybranietz	Rosa

Habenichter

Christopher Purbst	Flimor
Anika Laß	Sisterna

Mischlinger

Peter C. Scholz	Bronan
Nicole Thuß	Braga

Purpune/Bettler

Ariane Beeskow	Narna
Lisa Klabunde	Morada
Daniel Böhm	Duror
Antonia Friedrich	Flora

Flüchtlinge

Lisa Voß	Alva
Lisa-Marie Hobusch	Elsa
Clara Martens	Selma
Jonas Schulmeister	Kaspar
Dennis Krauß	Holger



Sie halten die Fäden hinter den Kulissen fest in der Hand:
(hinten von links) Bernhard Flesch, Hans-Jürgen Engel, Renate Lexow, Heike Klages, Rayk Henning, Tom Wichert; (vorn von links) Sebastian Haff, Cathleen Dieckmann, Steffen Grüger, Cornelia Flesch

Regieassistenz/Inspizienz

Cornelia Flesch, Marie-Luise Fieker

Technische Leitung

Hans-Jürgen Engel

Musikalische Leitung

Mike Hartmann

Musikalische Einstudierung

Anke Lautenbach, Mike Hartmann

Tanz-Assistenz

Anika Laß

Kamp choreografie-Assistenz

Simon Ahlborn

Musikproduktion

Bernhard Flesch und Mike Hartmann in den VLA Studios, Anklam und GECKO Studio (E-Gitarre: Philip Dobraß)

Licht

Rayk Henning (Lt.), Christian Fuhrer

Ton

Bernhard Flesch (Lt.), Sebastian Haff

Pyrotechnik

Steffen Grüger

Laser

Laser-Connection Berlin

Bühnentechnik

Steffen Grüger, Tom Wichert

Maske

Silke Schnack (Lt.), Nathalie Fiedermann-Säwert, Antonia Martens, Frauke Schmellenthin, Vera Valtin

Werkstattleitung/Schlosserei

André Lenz

Schneiderei

Waltraud Schulz (Lt.), Sybille Kolpacki, Margitta Schurtz, Regina Kadagies

Malsaal

Cathleen Dieckmann (Lt.), Nicole Ihlenfeld

Tischlerei

Frank Schröder, Enrico Uek, Steffen Meyer, Claudia Stoldt

Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Torin Mikkelsen (Lt.), Heike Klages, Renate Lexow, Bettina Taufmann, Petra Kruse, René Lembke, Bernd Schwonke, Daniel Warner

Gastronomie

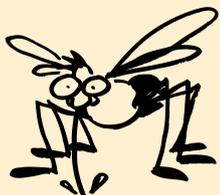
Axel Naumann (Lt.), Manuela Naumann

Pressebüro

Medienbüro Krüger & Schindler
Martina Krüger, Tel.: 0172-3003680



- Fachkompetente Beratung
- Kundenkarte mit vielen Vorteilen
- Ausleihservice z.B. Inhalationsgeräte, Milchpumpen, Babywaagen, Gehilfen
- Lieferservice
- Messungen von Blutdruck, Blutzucker, Cholesterin
- Anmessen und Versorgung von Kompressionsware
- monatliche Angebote ausgewählter Arzneimittel, Kosmetika und Gesundheitsprodukte
- Anfertigung individueller Rezepturen
- Gesundheitswochen z. B. Venenfunktions-test, Hautanalyse, Verkostungen uvm.



Und gegen Mücken haben wir auch ein Mittel !



**Sertürner
Apotheke**

Apothekerin
Angelika Pohl e.Kfr.

Neue Strandstr. 39
17454 Zinnowitz
Telefon 03 83 77/421 66
Telefax 03 83 77/421 81
www.apotheke-zinnowitz.de
info@apotheke-zinnowitz.de